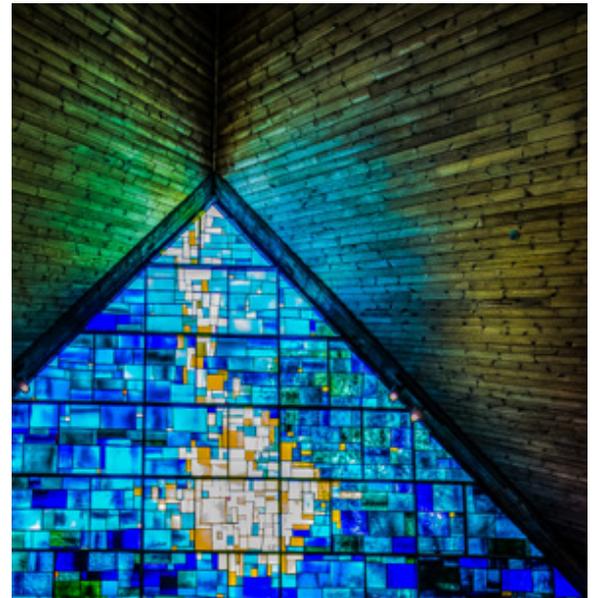


Evangelisch in Oberschleißheim



Gemeinde leiten



Rund um die Trinitatiskirche



Gemeinde leben



Sie haben die Wahl

Herbst 2018

Zum Inhalt

Liebe Leserin, lieber Leser ...

ganz im Zeichen der Kirchenvorstandswahlen steht diese Ausgabe unseres Gemeindebriefes.

Welche Aufgaben hat ein Kirchenvorstand, welche Themen beschäftigen die Mitglieder in den Sitzungen, wer darf den Kirchenvorstand wählen.

Am 21. Oktober werden in Bayern die evangelischen Kirchenvorstände neu gewählt. Die Kandidatinnen und Kandidaten für den Kirchenvorstand unserer Kirchengemeinde stellen sich in diesem Gemeindebrief vor.

Nutzen Sie Ihr Wahlrecht. Entweder per Briefwahl oder persönlich.

Daneben finden Sie in diesem Heft Rückblick und Hinweise auf Gemeindeveranstaltungen.

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen im Namen der gesamten Redaktion ...

Peter Buck



Impressum:

„Evangelisch in Oberschleißheim“ wird herausgegeben von der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Oberschleißheim, vertreten durch die Vorsitzende des Kirchenvorstandes, Pfarrerin Martina Buck.

Redaktion dieser Ausgabe:

Ulrike Artmeier-Brandt, Jochen Barth, Peter Buck (Layout, Endredaktion), Martina Buck, Friedemann Krockner, Alrun Schliemann
Lektorat: Uta Menzer

Auflage: 1300 - Verteilung kostenlos an alle evangelischen Haushalte

Anschrift von Herausgeber und Redaktion:

Lindenstraße 4, 85764 Oberschleißheim
E-Mail: peter.buck@ek-osh.de - Telefon: (089) 315 04 41

Druck:

Schneider Druck eK
Industriestraße 10
25421 Pinneberg

Aus dem Inhalt

An(ge)dacht	3
Aus dem Kirchenvorstand	4
Ich glaub. Ich wähl. Umfrage unter Gemeindegliedern	9
Hinweise zur Wahl	11
Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten	12
Neuer Dekan im Münchner Norden	15
Chor der Trinitatiskirche	16
Kirchenmusik	17
Aus der Kirchengemeinde	18
Gottesdienste	22
Gemeindenachrichten	23



21. Oktober 2018



Fotos Titelseite: Gönke Klar (1), Peter Buck (3).
Alle weiteren Fotos, soweit nicht anders angegeben stammen aus stock.adobe.com oder aus der Arbeitshilfe „Der Gemeindebrief“ (gep).

Die Fotos in dieser Webausgabe können aus datenschutzrechtlichen Gründen von der gedruckten Ausgabe abweichen.

Wir haben die Wahl ...



Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie erinnern sich doch noch an die ganz heißen Tage im August? Als es tagsüber immer über 30 Grad hatte und die Nacht kaum eine Abkühlung brachte? Dann hat der Wetterbericht eine Abkühlung versprochen, Regen und Gewitter waren angesagt an diesem einen Freitag, und ich habe nur noch darauf gewartet, dass es endlich, endlich anfängt zu regnen! Und was war es dann für eine Erleichterung, als es kühler wurde, wir haben alle Fenster aufgerissen, damit die kühle Luft ins Haus, ins Pfarramt, in den Gemeindegarten strömen kann.

Das Wetter ist, wie es ist, wir können nichts dran ändern. So wie vieles in unserem Leben passiert, ohne dass wir einen direkten Einfluss darauf haben. Manchmal können wir noch nicht einmal eine Ursache benennen, warum was passiert oder eben nicht. Doch daneben gibt es in unserem Leben so viele Möglichkeiten mit zu entscheiden, Anteil zu haben an dem, was kommt, zu wählen aus verschiedenen Optionen, mitzumachen, mitzugestalten. Was koche ich heute, fahre ich mit der S-Bahn nach München oder mit dem Auto, was ziehe ich an, jeden Tag treffe ich zig Entscheidungen, habe ich zig mal die Wahl, ohne dass ich oft lange darüber nachdenke. Ohne dass wir auch lange darüber nachdenken,

welche Wahlmöglichkeiten wir überhaupt haben im Leben, und wie viele Menschen diese nicht haben.

„Prüft alles und das Gute behaltet! Meidet das Böse in jeder Gestalt!“ – so schrieb um die Mitte des 1. Jahrhunderts der Apostel Paulus an eine Gemeinde, um ihr zu erklären, wie sie bei Entscheidungen abwägen soll, gerade auch bei Entscheidungen, in denen für die Gemeinschaft eine verantwortbare, nachvollziehbare Lösung gefunden werden musste.

In diesem Herbst stehen Wahlen an, einmal geht es um die Gemeinschaft der Menschen hier in Bayern bei der Landtagswahl am 14. Oktober, dann um die Gemeinschaft in unserer Kirchengemeinde bei der Kirchenvorstandswahl gleich eine Woche später, am 21. Oktober.

„Ich hab’ die nicht gewählt! Ich hab’ überhaupt nicht gewählt! Und die machen doch eh, was sie wollen!“ – diese, meist wütend vorgetragene Erklärung habe ich in den letzten Jahren öfter gehört, wenn jemand seinen Unmut über Entscheidungen der Regierenden und Verantwortlichen auf den unterschiedlichen Ebenen unseres Landes unterstreichen wollte. Dahinter verbirgt sich die Ansicht, dass die Gewählten nichts taugen, man selbst aber glücklicherweise nicht daran schuld sei, weil man sich ja von Anfang an rausgehalten habe. Wie fatal!

Wahlmöglichkeiten zu haben, sie auch bewusst zu nutzen, ist eine Fähigkeit, die in dem uns bekannten Maße nur Menschen besitzen. Manche höheren Tiere können in begrenztem Umfang zwischen Alternativmöglichkeiten unterscheiden und wählen. Aber nur Menschen können ihre Optionen im Voraus durchdenken, abwägen und dann entscheiden, welche sie wählen wollen. Wem die Möglichkeit zu wählen verwehrt wird, verliert ein wesentliches Menschenrecht. Es ist ein Kennzeichen von totalitären Staaten,

dass sie die Menschen ihrer Wahlmöglichkeiten berauben, nicht nur in politischer Hinsicht.

Ich bin froh und auch stolz darauf, dass wir freie und geheime Wahlen haben, dass ich wählen darf und dadurch den Kurs der nächsten Jahre mitbestimmen kann. Freilich sollten wir die Mahnung des Apostels Paulus nicht vergessen: Prüfet alles! Schaut euch also an, wer mit welchem Programm zur Wahl antritt, prüft, was der Gemeinschaft dient und für sie gut ist. Der Blick gilt also nicht nur dem eigenen Wohlergehen, sondern dem der Gemeinschaft, so differenziert sich diese auch zeigen mag.

Zur notwendigen Toleranz im Zusammenleben – und zum Wesen einer Demokratie – gehört, dass es verschiedene Lösungsansätze geben kann und muss. Es gehört auch dazu, Mehrheitsentscheidungen zu akzeptieren.

Nicht akzeptieren kann ich, wenn Parteien mit Hassparolen, Verleumdungen oder Fake News auf Stimmenfang gehen, wenn Vorurteile gegen Menschengruppen geschürt, Minderheiten zu Sündenböcken gestempelt oder Gläubige einer bestimmten Religion verdammt werden. Das ist nicht nur zutiefst undemokratisch, es ist auch unmenschlich. Dafür ist in unserer Gesellschaft kein Platz. Auch im Wahlkampf notwendige Zuspitzungen der eigenen Position rechtfertigen das nicht.

Ich bin überzeugt, dass jeder Mensch als Gottes Geschöpf die gleichen Rechte besitzt, dass er Anspruch auf Mitwirkung in unserer Gesellschaft hat und die Chance, sein Leben zu entfalten. Dafür stehen auch die Wahlen in einer Demokratie.

Sich raus-zuhalten und nicht zu wählen, dient nicht dem toleranten Miteinander in einer Gesellschaft. Für mich ist letzte Begründung dieser Meinung, dass Gott sich auch nicht raus-gehal-

Aus dem Kirchenvorstand

ten hat aus dieser Welt, sondern in ihr wirkt. Und der mit seinem Sohn, mit Jesus Christus, den geschickt hat, der Leben für alle im Blick hatte, also auch für die, die am Rande der Gesellschaft stehen.

Im Vergleich zur politischen Wahl geht es bei den Kirchenvorstandswahlen viel ruhiger zu, die Kirchen kennen keine Parteien und auch keine vergleichbaren Wahlprogramme. Die Entscheidungen, die Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher während einer Amtsperiode treffen, haben meist weniger Auswirkungen auf das Leben der Wählerinnen und Wähler als die Abstimmungen in den politischen Ämtern. Und doch geht es auch hier um

das Miteinander in der Gemeinschaft, um die Frage, wie wir das Wohl aller in den Blick nehmen können.

Das Geschenk des Glaubens ist nicht verfügbar, es steht auch nicht zur Wahl. Doch die Umsetzung dieses Geschenkes innerhalb der Gemeinschaft liegt – im Rahmen der kirchlichen Gesetze – in den Händen von demokratisch gewählten Frauen und Männern. Als Pfarrerin habe ich auch nur eine Stimme innerhalb des Kirchenvorstandes. Dahinter steht – wie in unserem politischen System – das Vertrauen in die Fähigkeiten und in die Urteilskraft der Menschen. Das politische wie das kirchliche System leben davon, dass sich Menschen einsetzen, engagieren,

Verantwortung übernehmen für das Wohl aller, nicht nur für das persönliche. Ein großes Dankeschön an der Stelle auch denen, die bereit waren zu kandidieren bei beiden Wahlen!

Ich glaub. Ich wähl.
Das Motto der Kirchenvorstandswahlen 2018 ermutigt uns, unsere Wahlmöglichkeiten zu nutzen als Christen, die bewusst mit ihrem Glauben und aus ihrem Glauben heraus sich einbringen.

Machen Sie mit!

Pfarrerin Martina Buck

Rückblick und Ausblick – sechs Jahre Kirchenvorstand

Der Kirchenvorstand unserer Gemeinde besteht aus acht Mitgliedern und unserer Pfarrerin, die den Vorsitz führt. Da sich die Größe des Vorstands nach der Anzahl der Gemeindemitglieder richtet und unsere Trinitatisgemeinde die kleinste der Kirchengemeinden im Prodekanat München-Nord ist, haben wir also auch einen relativ kleinen Kirchenvorstand. Er setzt sich zusammen aus sechs gewählten Mitgliedern, die bei der Kirchenvorstandswahl aus der Liste der Kandidaten die meisten Stimmen auf sich vereinen können, und zwei berufenen Mitgliedern, die von den gewählten Mitgliedern und der vorsitzenden Pfarrerin benannt werden.

Dazu gibt es keine festgelegten Auswahlkriterien, aber in der Regel achtet man dabei auf eine ausgewogene Repräsentation der Gemeindemitglieder und nutzt gegebenenfalls die Möglichkeit, auf diese Art besondere Fähigkeiten und Sachkenntnisse in den Kirchenvorstand zu integrieren. Hier sind Kenntnisse im Finanz- oder Bauwesen gute Beispiele, da der Kirchenvorstand

den Haushalt der Gemeinde verantwortet und Maßnahmen zur Erhaltung und Renovierung der Bausubstanz trifft.

Die letzte Kirchenvorstandswahl vor sechs Jahren ergab das überraschende Ergebnis, dass alle gewählten Vorstandsmitglieder weiblich waren. Da die gewählten Mitglieder offenbar nicht auf die Mitwirkung männlicher Kollegen verzichten wollten, wurden zwei Männer von ihnen berufen. So kam auch der Verfasser dieses Artikels zu der Ehre, dem noch amtierenden Vorstand unserer Gemeinde anzugehören, und ich möchte in diesem Beitrag eine Rückschau halten auf unsere Arbeit während der Amtsperiode von 2012 bis 2018 als Vorsteherinnen und Vorsteher der Trinitatisgemeinde in Oberschleißheim.

Das Kirchenjahr beginnt mit dem Advent, und entsprechend fand am ersten Sonntag im Dezember 2012 zunächst die Verabschiedung der ausscheidenden KV-Mitglieder der vorangegangenen Amtsperiode statt

(Anna-Helene Dick, Wilfried Hänfler, Horst Wolf) und anschließend die Einführung des neuen Kirchenvorstands. Dieser trat am 11.12.2012 zu seiner ersten Sitzung zusammen, bei der von Pfarrerin Martina Buck die Aufgaben des Kirchenvorstands aus der Kirchengemeindeordnung vorgestellt wurden. Dort heißt es:

„Pfarrer und Pfarrerinnen und Kirchenvorsteher und Kirchenvorsteherinnen wirken bei der Leitung der Kirchengemeinde zusammen; sie stehen in Verantwortung füreinander im Dienst an der Gemeinde und sind sich darin gegenseitig Hilfe schuldig.“

Die Pfarrerin leitet als Vorsitzende den Kirchenvorstand. Weitere Leitungsfunktionen werden durch Wahlen besetzt. So wurde Christiane Dengler-Schmidt als langjährigem Mitglied des Kirchenvorstands die Stellvertretung der Vorsitzenden übertragen, Gönke Klar wurde zur Vertrauensfrau und Irene Beck zur stellvertretenden Vertrauensfrau gewählt.

Aus dem Kirchenvorstand



Foto: Der Kirchenvorstand 2012 – 2018 / Foto: Privat

Aufgaben des Kirchenvorstands

Ohne alle Aufgaben des Kirchenvorstands vollständig zu benennen, sollen hier einige wichtige Themenkreise herausgegriffen werden, mit denen sich der Vorstand regelmäßig beschäftigt:

- Finanzen
- Bau-Angelegenheiten
- Personal-Angelegenheiten
- Öffentlichkeitsarbeit
- Kirchenmusik
- Jugendarbeit
- Ökumene.

Anhand von Beispielen zu diesen Themen soll im Folgenden die Arbeit des Kirchenvorstands während der letzten sechs Jahre dargestellt werden. Zusätzlich werden vom Kirchenvorstand auch übergemeindliche Funktionen wahrgenommen, indem Vertreter für folgende Gremien im Vorstand gewählt werden:

- Prodekanatssynode München-Nord
- Verbandsvorstand „evangelische Kindertagesstätten in München (EKiM)“
- Jugendausschuss

Auf diese übergemeindlichen Funktionen soll hier aber nicht näher eingegangen werden.

Finanzen

Der Kirchenvorstand ist verantwortlich für den Haushalt der Gemeinde; er beschließt den Haushaltsplan und die jährliche Abschlussrechnung. In dieser Aufgabe kann sich der Vorstand von einem Kirchenpfleger unterstützen lassen. Nachdem dieser Posten in der Trinitatiskirche nicht besetzt war, hat sich einer der nicht in den Kirchenvorstand gewählten Kandidaten der letzten KV-Wahl, Hans Hirschfeld, bereit erklärt, diese Aufgabe zu übernehmen. Nach einer Einarbeitungszeit wurde er zum 01.01.2014 vom Kirchenvorstand zum Kirchenpfleger ernannt.

In seiner Funktion nimmt er jährlich an einer Tagung der Kirchenpfleger in Bayern teil, um sich über die Vorgaben der Landeskirche zu informieren und sich mit Kollegen auszutauschen. Er entlastet die Arbeit des Vorstands erheblich, indem er den Haushaltsplan und die Abschlussrechnung vorbereitet, die dann im Vorstand diskutiert und beschlossen werden. Hans Hirschfeld gehört damit dem erweiterten Vorstand an und nimmt in der Regel an allen Sitzungen teil, allerdings ohne Stimmrecht.

Der Haushalt unserer Gemeinde, die zu den kleinsten im Dekanat München zählt, umfasst in groben Zahlen 100.000 Euro pro Jahr.

Zu unseren Einnahmen tragen vor Ort gesammelte Spenden, Kollekten und Zuschüsse der politischen Gemeinde etwa zu einem Drittel bei, während der überwiegende Anteil durch die Zuweisungen der Landeskirche und des Dekanats aus Mitteln der Kirchensteuer finanziert werden. Den größten Anteil an den Ausgaben haben Maßnahmen zu Reparatur und Instandhaltung unserer Gebäude sowie Personalkosten (die Pfarrstelle selbst ist nicht Bestandteil unseres Haushalts).

Da die Steuereinnahmen der Kirchen wegen rückläufiger Gemeindegliederzahlen geringer werden, die größten Ausgabeposten wie Mitarbeiter-Gehälter und Maßnahmen zum Bau-Unterhalt aber höchstens langfristig reduziert werden können, werden in Landeskirche und Dekanat aktuell Maßnahmen diskutiert, mit denen die Ausgabenlast reduziert werden kann. Allgemein lässt sich sagen, dass die knappe Kassenlage unserer Gemeinde immer wieder zu Diskussionen Anlass gibt um die Finanzierung von Maßnahmen, deren Notwendigkeit im Kirchenvorstand außer Frage steht.



Der Klingelbeutel: Gottesdiensteinlagen sind ein wesentlicher Teil der Gemeindefinanzen.

Bau-Angelegenheiten

Noch in der vorangegangenen KV-Periode war die Renovierung des Gemeindesaals begonnen worden. Den Abschluss dieser Arbeiten bildete der Einbau einer abgehängten Decke mit neuen Lampen, womit dieses Maßnahme Anfang 2013 abgeschlossen werden konnte.

Im Jahr 2014 wurde dann die Renovierung der Küche beim Gemeindesaal diskutiert, da der Austausch der

Aus dem Kirchenvorstand

alten Elektrogeräte immer dringender wurde. Diese Diskussion ist ein gutes Beispiel dafür, welche engen Grenzen der finanzielle Spielraum unseren Wünschen setzt. Obwohl die bauliche Situation von Sakristei und Küche, die einen engen, verwinkelten Durchgang zwischen Gemeindesaal und Kirchenraum bilden, von allen als unglücklich empfunden wird, war schnell klar, dass eine Verbesserung in dieser Hinsicht nicht realisierbar war. Auch die ursprüngliche Absicht, eine Industriespülmaschine anzuschaffen, die die Durchlaufzeit beim Abwaschen deutlich verkürzt, fiel dem Rotstift zum Opfer.

Schließlich einigten wir uns auch auf die Beibehaltung aller alten Einbauschränke. Dafür wurden alle Fronten entweder erneuert oder aufgearbeitet und neu gestrichen. Der Küchenboden wurde erneuert, ebenso die Arbeitsplatte und alle Einbaugeräte. Im Herbst 2016 konnten wir endlich die neue Küche besichtigen und erfreut feststellen, dass mit überschaubaren Mitteln ein beachtliches Ergebnis erreicht wurde. Zur Finanzierung dieser Renovierungsarbeiten hat in erheblichem Umfang unser evangelischer Bastelkreis „EvaBast“ beigetragen, der die Erlöse aus dem Verkauf der Bastel-Arbeiten auf mehreren Basaren für genau diesen Zweck gespendet hat.

Weitere Bauprojekte betrafen den Eingang zu Pfarrbüro und Gemeindesaal (neues Schloss, neue Außenbeleuchtung mit Bewegungsmelder, neue Innenbeleuchtung, Malerarbeiten) und die Reparatur undichter Kirchenfenster an der Front hinter der Orgel, durch die bei einem Gewitterregen 2014 Wasser in die Kirche eingedrungen war. Anschließend wurde auch eine Wartung unserer Orgel durchgeführt.

Öffentlichkeitsarbeit

Aus der Amtsperiode des vorangegangenen Kirchenvorstands hatten wir Anregungen zur Gestaltung der Öffentlichkeitsarbeit mit auf den Weg bekommen. Dazu gehörte die Gestaltung eines Logos für unsere Kirchengemeinde, über das 2013 entschieden wurde. Im selben Jahr übermittelte uns die katholische Pfarrgemeinde den Wunsch, einige der bisher ökumenisch gestalteten Gemeindebriefe eines Jahres nur als katholische Gemeindebriefe herauszugeben. So fiel gleich zu Beginn unserer Amtsperiode die Entscheidung, einen evangelischen Gemeindebrief ins Leben zu rufen. Seitdem erscheint „Evangelisch in Oberschleißheim“ zwei- bis dreimal pro Jahr, ergänzt durch einen ökumenischen Gemeindebrief pro Jahr.

Natürlich schmückt unser Logo gleich das Titelblatt. Hervorzuheben ist hier der große Arbeitseinsatz von Peter Buck, ohne den unser evangelischer Gemeindebrief nicht entstanden wäre. Das Layout und die Redaktion des Gemeindebriefes liegen stets in seinen Händen.

In dieser Amtsperiode haben die Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen zu zwei herausragenden Jubiläen breiten Raum in den Vorstandssitzungen eingenommen, nämlich unser 50-jähriges Jubiläum der Trinitatiskirche und das 500-jährige Lutherjubiläum im vergangenen Jahr. Das Kirchenjubiläum wurde mit einem Festgottesdienst am 06.07.2014 gefeiert, die Predigt hielt Frau Regionalbischöfin Susanne Breit-Kessler. Im Anschluss an den Gottesdienst fand unser Sommerfest statt. Weitere Veranstaltungen im Rahmen des Kirchenjubiläums waren eine Lasershow, ein Tag der Trinitatiskirche mit einer bunten Abfolge von Programmpunkten für Jung und Alt und eine Fotoausstellung über unsere Kirche im Foyer des Bürgerhauses. Auch ein Kirchenführer über unsere Kirche wurde herausgegeben.

Unsere Orgel wurde erst zwei Jahre nach der Fertigstellung des Kirchengebäudes eingeweiht, so dass wir am 18.9.2016 noch ein 50-jähriges Orgeljubiläum feiern konnten. Die Organisten der vergangenen Jahre, Michael Pfeiffer, Aribert Nikolai und Elisabeth Heppner, haben unsere Einladung angenommen, aus diesem Anlass gemeinsam ein Orgelkonzert zu gestalten. Unsere damalige Organistin Elisabeth Heppner hat außerdem eine Orgelführung angeboten, an der auch viele interessierte Kinder teilgenommen haben.

Zum Lutherjubiläum 2017 hat der Kirchenvorstand einige Anregungen und Vorgaben für Veranstaltungen erhalten. Zur Ausgestaltung der Vorgaben und zur Entwicklung eigener Ideen traf sich der Vorstand an einem Samstag im Jahr 2016. Daraus entstanden schließlich die Konzepte für folgende Veranstaltungen:



Aus dem Kirchenvorstand

- Vortrag von Tiki Küstenmacher im Pfarrsaal der katholischen Gemeinde zum Thema „Simplify für Christenmenschen – wohin wir spiritueller wachsen“
- ökumenischer Pilgerweg von St. Wilhelm über Maria Patrona Bavariae bis zur Trinitatiskirche mit Andachten in jeder Kirche und anschließender Brotzeit in unserem Gemeindesaal (17.09.2017)
- Ausstellung mit Bildern zum Reformationsjubiläum im Bürgerhaus (Eröffnung am 12.10.2017)
- Chorkonzert der drei ortsansässigen Chöre in der Trinitatiskirche (Trinitatischor, Pfarrverbandschor und Pfarrgemeindechor St. Wilhelm)
- Abendveranstaltung in der Trinitatiskirche mit Musik und Texten aus Luthers Zeit (27.10.2017).

Dass aus der im letzten Punkt aufgeführten Abendveranstaltung am Ende ein so wunderbares Konzert wurde, ist allerdings nicht das Verdienst unserer vorausschauenden Planung. Vielmehr verdanken wir dieses Erlebnis der glücklichen Fügung, dass unsere neue Organistin Margit Kovács mit Tobias Hunger (Tenor) und Tatjana Flickinger (Blockflöte) den musikalischen Teil gestaltete. Dieses Trio hatte gerade eine CD mit Musik aus Luthers Zeit eingespielt und bot uns diese Stücke nun „live“ dar.

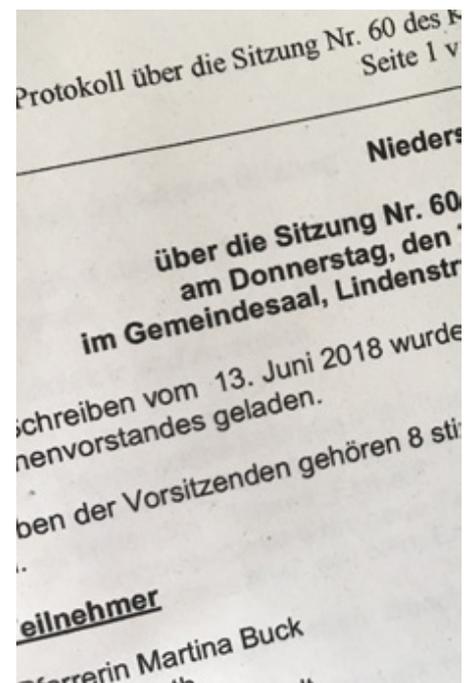
Aus den gewählten Beispielen ist bereits ersichtlich, dass der Kirchenvorstand Öffentlichkeitsarbeit als einen wichtigen Beitrag versteht, um im Sinne unseres kirchlichen Auftrags in die Gesellschaft hineinzuwirken. Zwei Mal im Lauf dieser Amtsperiode haben wir uns außerhalb der regulären Sitzungen mit einem Referenten und Mediator zusammengesetzt, um uns Anregungen für die Öffentlichkeitsarbeit zu holen und eigene Gedanken dazu zu entwickeln. Eines dieser Treffen fand an einem Samstag in unserem Gemeindesaal statt, das zweite Treffen erfolgte im Herbst 2017 im Rahmen eines KV-Wochenendes.

Kirchenmusik

Genau wie die Öffentlichkeitsarbeit liegt auch die Kirchenmusik dem Kirchenvorstand sehr am Herzen, wobei die Musik ja auch eine Form von Öffentlichkeitsarbeit ist. Zwei Themen müssen hier unterschieden werden: Musik im Gottesdienst, die von unserem Organisten oder unserer Organistin gestaltet wird, und Kirchenkonzerte. In letzterer Hinsicht hat unsere Liebe zur Musik leider auch einen (finanziellen) Preis, der Anlass zu Diskussionen im Kirchenvorstand gibt. Doch zunächst ein Blick auf unsere Kirchenmusikerstelle, die in den letzten Jahren mehrfach neu besetzt werden musste. Zum Ende des Jahres 2014 kündigte unser Organist Aribert Nikolai. Er hatte die Kirchenmusik in unserer Gemeinde über viele Jahre geprägt mit teilweise sehr innovativen Konzerten. Der Trinitatischor entwickelte sich unter seiner Leitung von einem Projektchor, der sich speziell zur Vorbereitung geplanter Chorkonzerte traf, zu einem Chor mit wöchentlichen Proben, der seitdem regelmäßig in Gottesdiensten und Konzerten mitwirkt.

Während der Vakanz der Stelle konnten wir auf die treuen Dienste unserer geschätzten Frau Wilhelmine Eber vertrauen, die die Begleitung unserer Gottesdienste an der Orgel sicherstellte. Am 01.11.2015 wurde Frau Elisabeth Heppner als neue Organistin in unserer Gemeinde eingeführt. Leider trafen sie in der Zeit nach ihrer Einführung schwere Schicksalsschläge, so dass sie uns viel schneller als erwartet wieder verließ.

Heute schätzen wir uns glücklich, dass seit dem 16.07.2017 Frau Margit Kovács den Dienst an unserer Orgel versieht. Durch ihre Tätigkeit als Lehrbeauftragte an der Hochschule für Musik und Theater in München und als Mitglied in verschiedenen Kammermusikformationen gelingt es ihr immer wieder, Musiker für schöne Konzerte in unsere Kirche zu locken.



Ökumene

Die gute Zusammenarbeit mit dem katholischen Pfarrverband am Ort wird von beiden Seiten getragen. Während der Fastenzeit finden drei Fastenpredigten im ökumenischen Rahmen statt, je eine in den katholischen Kirchen St. Wilhelm und Maria Patrona Bavariae und eine in unserer Trinitatiskirche. Der ökumenische Pfarrbrief wurde bereits unter dem Stichwort „Öffentlichkeitsarbeit“ genannt, ebenso der Pilgerweg durch Oberschleißheim als Veranstaltung im Rahmen des Luther-Jubiläums. Während dieser Amtsperiode fanden auch zwei gemeinsame Sitzungen unseres Kirchenvorstands mit dem Pfarrgemeinderat statt, in denen über Themen von gemeinsamem Interesse gesprochen wurde.

Kinder und Jugendliche

Unser evangelischer Kindergarten, das Regenbogenhaus, lag früher auch in der Verantwortung der Kirchengemeinde. Noch in der Amtsperiode des vorherigen Kirchenvorstands ist aber die Trägerschaft der evangelischen Kindergärten in München in einen Zweckverband (EKiM) überführt worden, um die Gemeinden in Bezug auf die Verantwortung für das Kindergarten-Personal und die Verwaltungsaufgaben zu entlasten.

Aus dem Kirchenvorstand

Dennoch verfolgt und begleitet der Kirchenvorstand den Betrieb des Kindergartens in seinen Sitzungen. Je zwei Mitglieder vertreten uns im Verbandsvorstand EKIM und im Kindergartenbeirat hier vor Ort. Für die Kirchenvorstandssitzung im Februar 2017 wurde das Thema Kindergarten als Schwerpunkt in die Tagesordnung aufgenommen; an dieser Sitzung nahmen für das Regenbogenhaus Frau Hliwa (Leiterin) und Frau Manlik teil, dazu Frau König-Müller für EKIM. Der Kindergarten befand sich zu diesem Zeitpunkt in einer schwierigen Situation, weil ein Wasserschaden das Gebäude des Regenbogenhauses unbenutzbar gemacht hatte. Für die Zeit der Reparaturarbeiten war der Kindergarten behelfsweise in Containern untergebracht.

Unsere Jugendarbeit ist zusammen mit der Unterschleißheimer Gemeinde in der Evangelischen Jugend Schleißheim EJS gebündelt, die zum Aufgabenfeld des Unterschleißheimer Diakons Herbert Wasner gehört. Leider gibt es Bestrebungen in Unterschleißheim, die EJS aufzulösen, was unser Kirchenvorstand mit Sorge verfolgt. Es muss allerdings festgestellt werden, dass un-

sere Oberschleißheimer Jugendlichen, die sich hier vor allem als Konfi-Leiter betätigen, wenig Neigung zeigen, sich in der EJS gemeinsam mit den Unterschleißheimer Jugendlichen zu engagieren. Unser Kirchenvorstand hat sich daher bereits für eine gemeinsame Kirchenvorstandssitzung von OSH und USH ausgesprochen, um insbesondere auch zu diesem Thema eine gemeinsame Position abzustimmen.

Weitere Themen

Neben den oben im Detail besprochenen Punkten gibt es weitere Themen, die sich durch unsere Arbeit der letzten Jahre verfolgen lassen. Die Gottesdienst-Ordnung wird von Zeit zu Zeit wieder aufgegriffen und gegebenenfalls an veränderte Bedürfnisse angepasst. Personal-Angelegenheiten müssen gelegentlich behandelt werden, die sich allerdings nicht für eine öffentliche Darstellung eignen. Vikare werden für je zweieinhalb Jahre in unsere Gemeinde aufgenommen, um von unserer Pfarrerin in die Berufspraxis eingeführt zu werden. Dazu gehört auch die Teilnahme an den Sitzungen des Kir-

chenvorstands. In dieser Amtsperiode begleitete uns zunächst Edina Negele, die am 24.03.2013 eingeführt wurde, später dann Friedemann Krockner (Einführung 12.03.2017). Sie haben unser Gemeindeleben wesentlich bereichert. Aus der Aufgabenbeschreibung, die die Kirchengemeindeordnung vorgibt, möchte ich zum Ende dieses Artikels herausgreifen: „Der Kirchenvorstand hat ... dafür zu sorgen, dass Zwistigkeiten in der Gemeinde rechtzeitig und in geschwisterlicher Weise beigelegt werden.“ Mir sind aus der Gemeinde in den letzten sechs Jahren keine schwerwiegenden Zwistigkeiten bekannt geworden. Was uns Mitglieder des Kirchenvorstands angeht, kann ich berichten, dass der Umgang unter uns sehr angenehm und durchaus geschwisterlich ist, so dass Zwistigkeiten gar nicht erst entstanden sind. Für dieses vorbildliche Beispiel an pro-aktivem Handeln bin ich meinem Kollegen und meinen Kolleginnen sehr dankbar, insbesondere unserer souveränen Vorsitzenden, Pfarrerin Martina Buck.

Jochen Barth

Von Vikarin Edina Negele zu Pfarrerin Edina Hilmes – oder: Was ich über den KV gelernt habe

Wasser, Saft und Wein, dazu ein paar Grissini oder auch Gummibärchen – wer jetzt an einen gemütlichen Abend mit Freunden oder Kollegen denkt, liegt knapp daneben. In geselliger Runde wird eben nicht nur gefeiert, sondern auch gearbeitet.

Zumindest im Kirchenvorstand, so wie ich ihn während meines Vikariats an der Trinitatiskirche erlebt habe.

Zweieinhalb Jahre habe ich bei meiner Mentorin, Martina Buck zugesehen, wie man einen Kirchenvorstand leitet – heute leite ich selber einen. Nach meinem Spezialvikariat im Klinikum Großhadern kam ich vor

zwei Jahren als Pfarrerin in die schöne Bischofsstadt Eichstätt.

Während ich die ersten Gedanken zum Umbau der Gemeindeküche in Oberschleißheim gerade noch mitbekommen hatte, durfte ich die letzten Schritte des Gemeindehausbaus in Eichstätt begleiten. Bauprojekt, Haushaltsplan, Lektorenbegleitung – in all diese Aufgaben habe ich mich erst einarbeiten müssen. Wie praktisch, dass ich Martinas Büronummer noch immer eingespeichert habe... Tja, nicht nur das richtige Bewirten des KV's habe ich von ihr gelernt.

P.S. Auch das Konzept der Pfarrfamilie

habe ich bei meiner Mentorin ‚abgeguckt‘ – wenn auch nur in abgewandelter Form: Seit neuestem teilen mein Mann und ich uns eine Pfarrstelle.

Edina Hilmes



Ich glaub. Ich wähl.

Warum Kirchenvorstand wählen - Wir haben nachgefragt ...



Das ist das Motto der Kirchenvorstandswahl in diesem Jahr.

Aber was macht eigentlich der Kirchenvorstand?

Was sind die Aufgaben eines Kirchenvorstandes?

Der Kirchenvorstand ist das „Parlament“ und das Leitungsgremium unserer Gemeinde.

Er verantwortet Gottesdienstformen und kirchliche Angebote, entwickelt Perspektiven für die Gemeindegemeinschaft, informiert sich über Konfirmandenunterricht und Jugendarbeit und sorgt für ökumenische Kontakte.

Der Kirchenvorstand verwaltet die Finanzen der Kirchengemeinde und entscheidet über Baumaßnahmen und über die Anstellung von Mitarbeitenden.

Er wird alle sechs Jahre von den wahlberechtigten Mitgliedern der Kirchengemeinde neu gewählt und tagt in der Regel monatlich. Die Sitzungen sind in weiten Teilen öffentlich (ausgenommen Personalfragen). Durch die Abkündigungen im Gottesdienst wird zu den Sitzungen eingeladen.

Ich glaub. Ich kandidiere.

Zwölf Männer und Frauen stellen sich zur Wahl, sie haben sich bereiterklärt, im Falle einer Wahl die Aufgaben einer Kirchenvorsteherin, eines Kirchenvorstehers mit allen Rechten und Pflichten wahrzunehmen. Ihre Vorstellung können Sie auf den Mittelseiten des Gemeindebriefes lesen.

Lesen Sie hier einen Bericht von Holger Kaliebe, er war lange Jahre im Kirchenvorstand und auch Vertrauensmann. Er erinnert an die rechtlichen Vorgaben und an seinen Weg in dieses Amt und mit diesem Amt:

Erfahrungsbericht von Holger Kaliebe

Die knapp 1500 evangelischen Christen in Oberschleißheim sind von der Landeskirche aufgerufen, am 21. Oktober 2018 einen neuen Kirchenvorstand zu wählen, der sechs Jahre amtiert. Er vertritt rechtlich die Kirchengemeinde und wird seinerseits von der amtierenden Pfarrerin kraft des Gesetzes vertreten. Ihre Vertretung wählt der Kirchenvorstand ebenso wie Vertrauensperson und Stellvertretung. Es werden sechs Mitglieder direkt in den Kirchenvorstand gewählt, der seinerseits zwei weitere Mitglieder beruft.

Ich selbst war vom 17. Oktober 1983 bis zum 10. Dezember 2006 in vier Amtsperioden Mitglied des Kirchenvorstandes und zudem seit Januar 1993 dessen Vertrauensmann. Das hatte ich bei meinem Einzug in Oberschleißheim am 1. Mai 1964 (zusammen mit meiner griechischen Frau Maria nach unserer Heirat 1963) nicht erwartet.

Zuvor hatte ich sechs Jahre im Ökumenischen Studentenwohnheim der Evangelischen Studentengemeinde in München gewohnt, wo ich mein Jurastudium und meine Rechtsreferendarzeit beendete. Dort wohnten im Lauf der Jahre jeweils 130 Studenten aus insgesamt rund 50 Nationen und aus allen großen Religionen. Heimleiter war der Studentenpfarrer, der von Hausvater und Tutor vertreten wurde. Nach einem Jahr wurde ich nach Ausscheiden meines Vorgängers von den Bewohnern in dieses Amt gewählt und vom Universitätsrektor zum Tutor ernannt.

Ich trug fünf Jahre erfolgreich die Verantwortung für ein friedliches Miteinander und bei meinem Einzug nach Oberschleißheim 1964 mit Familiengründung und Berufsanfang als Richter hatte ich Sehnsucht nach einem Leben ohne kirchliche Ehrenämter. Das gelang mir im Einvernehmen mit den Pfarrern Penßel und Herold, der mich erst bei seinem Ausscheiden 1982 fragte, ob ich nicht für den neuen Kirchenvorstand kandidieren wollte.

Meine Gegenfrage nach der Möglichkeit, nicht gewählt zu werden, bejahte er. Genau das trat zunächst ein, aber nach einem Jahr wurde ich als erster Nachrücker 1983 Kirchenvorsteher, erst in der Großgemeinde Schleißheim (Ober-, Unterschleißheim und Haimhausen) und ab 1. Januar 1993 durch die Teilung nur mehr in Oberschleißheim.

An der Seite von Pfarrer Leo Wolf waren viele schwere Entscheidungen zu treffen zunächst für die Kirchengemeinde Schleißheim und dann für die Kirchengemeinde Oberschleißheim bis zum Ausscheiden von Pfarrer Wolf am 30. November 2006. Der Kirchenvorstand erreichte, dass die zunächst vorgesehene sechsmonatige Vakanz gestrichen wird und mittelbar zum 1. Dezember 2006 Pfarrerin Martina Buck ernannt wird. Darüber freue ich mich auch heute noch.

Die Wahl des Kirchenvorstandes ist für die Kirchengemeinde also von großer Bedeutung. Deshalb sollten wir die Wahl nicht versäumen.

Holger Kaliebe

21. Oktober 2018



Ich glaub. Ich wähl.

Ich glaub. Ich wähl.

Ich glaub. Ich wähl.
Lesen Sie nun, warum Menschen aus unserer Kirchengemeinde zur Wahl gehen werden, wir haben einige gefragt.

Konrad B., 15 Jahre

Ich gehe zur KV-Wahl, weil ich meine Stimme nicht ungenutzt verfallen lassen will und weil ich mitbestimmen möchte, damit es ein Kirchenvorstand wird, mit dem ich zufrieden bin.

Sophie M., 18 Jahre

Ich gehe zur KV-Wahl, weil ich mitbestimmen will, wer mich im Kirchenvorstand vertreten soll und weil ich möchte, dass dort auch die Themen besprochen werden, die mir wichtig sind.

Judith M., 27 Jahre

Mein Mann und ich sind vor vier Jahren nach Oberschleißheim zugezogen. Vor zwei Jahren wurde unser Sohn in der Trinitatiskirche getauft und dieses Jahr durften wir unsere kirchliche Trauung erleben. Wir sind als junge Familie froh, dass es hier eine lebendige Kirchengemeinde gibt. Dazu ist ein engagierter Kirchenvorstand sehr wichtig. Deshalb ist es selbstverständlich, dass ich bei der Wahl mitmache und die Kandidaten unterstütze, die die Bedürfnisse von Familien besonders im Auge haben.

Armin H., 52 Jahre

Ich gehe im Oktober zur KV-Wahl, denn ich finde es wichtig, dass die finanziellen Entscheidungen von verantwortungsbewussten Menschen getroffen werden. Und ich finde es wichtig, dass Menschen aus unterschiedlichen Gruppierungen (Beruf, Familienstand, Alter, Geschlecht etc.) im Kirchenvorstand ihre Vorstellungen und Meinungen einbringen.

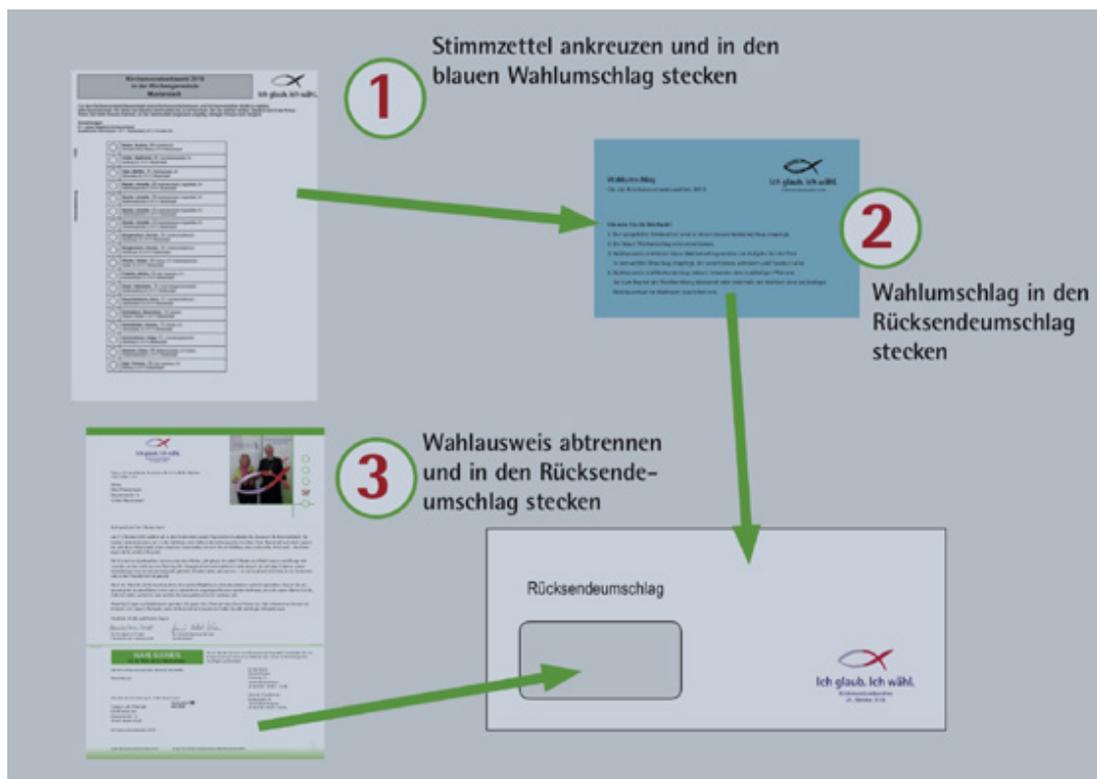
Carmen G., 56 Jahre

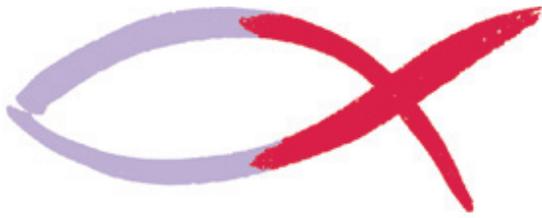
Ich gehe zur KV-Wahl, weil ich möchte, dass auch junge Gemeindemitglieder ihre Positionen in die KV-Arbeit einbringen können. Ich finde es gut, wenn junge und ältere KV-Mitglieder zusammenarbeiten, denn im gemeinsamen Dialog können sie unterschiedliche Positionen und Ideen einbringen und viele neue und interessante Ideen, Pläne und Projekte können entstehen.

Claus R., 59 Jahre

Ich gehe zur Wahl, weil ich damit den Leuten, die sich engagieren, den nötigen Respekt zolle.
Einen Kirchenvorstand finde ich wichtig, da es auch in der Kirche demokratisch zugehen sollte. Ich finde es wichtig, dass es Leute gibt, die sich mit neuen Ideen einbringen und das Kirchenleben lebendig halten.

So funktioniert die Briefwahl





Ich glaub. Ich wähl.

Kirchenvorstandswahlen
21. Oktober 2018

Wer darf wählen?

Wählen dürfen alle Gemeindeglieder, die am Wahltag 14 Jahre alt und konfirmiert sind, oder mindestens 16 Jahre alt sind und seit drei Monaten in unserer Kirchengemeinde wohnen.

Wo kann ich wählen?

Folgende Wahllokale stehen Ihnen am 21.10.2018 zur Verfügung:

Gemeindsaal der Trinitatiskirche, Lindenstraße 4, **Wahlzeit: 11.30 Uhr – 13 Uhr**

und

AWO-Seniorenpark Oberschleißheim, Prof.-Otto-Hupp-Straße 30, **Wahlzeit: 14 – 17 Uhr**

Bitte bringen Sie den Wahlschein mit, den Sie mit der Post direkt zugesandt erhalten.

Wer wird gewählt?

Zwölf Kandidierende stellen sich zur Wahl, sie stellen sich Ihnen auf den nächsten Seiten vor.

Die Anzahl der Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher richtet sich nach der Größe der Kirchengemeinde. Sechs Mitglieder des Kirchenvorstandes werden in Oberschleißheim direkt von den Gemeindegliedern gewählt. Zwei weitere Mitglieder werden anschließend in den Kirchenvorstand berufen.

So besteht dann der Kirchenvorstand in Oberschleißheim aus acht Mitgliedern, dazu kommt der jeweilige Pfarrer, die jeweilige Pfarrerin, aktuell ist das Pfarrerin Martina Buck.

Ist Briefwahl möglich?

Alle Wahlunterlagen (Wahlschein und Briefwahlunterlagen) werden allen wahlberechtigten Gemeindegliedern im September von zentraler Stelle aus zugesandt.

Wenn Sie per Briefwahl wählen möchten, brauchen Sie dies nicht extra zu beantragen, es genügt, die Briefwahlunterlagen auszufüllen und rechtzeitig ans Pfarramt zu schicken oder dort abzugeben.

Weitere Informationen ...

... erhalten Sie über das Pfarramt, bei Pfarrerin Martina Buck, sowie bei den weiteren Mitgliedern des Vertrauensausschusses: Irene Beck, Anna-Helene Dick, Marion Hahn-Hölzl, Gönke Klar, Uta Menzer und Horst Wolf.

KV-Wahl 2018



Dr. med Ulrike Artmeier-Brandt
51 Jahre, verheiratet, zwei Töchter
Fachärztin für Anästhesie und klinische Pharmakologie

Die letzten sechs Jahre im Kirchenvorstand haben mir sehr viel Freude bereitet. Es gab viel zu organisieren und viel zu feiern: das 50-jährige Kirchenjubiläum, das Orgeljubiläum, und natürlich das Lutherjahr, hinzu kamen die (Sommer-) Feste und die schönen Konzerte. Sehr gerne würde ich die Arbeit im Kirchenvorstand weiter mit übernehmen. Für mich ist es wichtig, dass sich in unserer Kirchengemeinde möglichst viele Menschen wohl und aufgenommen fühlen. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass unsere Kirchengemeinde ein lebendiger und attraktiver Bestandteil des Oberschleißheimer Gemeindelebens bleibt.



Jochen Barth
65 Jahre, verheiratet, zwei Söhne, zwei Enkeltöchter
Physiker

Ich gehöre dem Kirchenvorstand unserer Trinitatisgemeinde seit 7 Jahren an und schätze den konstruktiven und herzlichen Umgang, den wir dort miteinander pflegen. Unser Ziel ist es, die Gemeinde für viele Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen gleichermaßen attraktiv zu gestalten. Dabei gilt mein persönliches Engagement vor allem dem evangelischen Gemeindeblatt, zu dessen Redaktionsteam ich gehöre, und dem Chor der Trinitatiskirche, dessen Mitglied ich ebenfalls bin.



Irene Beck
71 Jahre
Vorsitzende der Nachbarschaftshilfe

Für mich ist Kirche und Gemeindeleben ein wichtiger Punkt in unserem schnelllebigen Alltag. 1994 wurde ich zum ersten Mal in den KV gewählt. Eine lebendige zukunftsfähige Gemeinde, in der Jung und Alt ihren Platz haben, ist mir ein wichtiges Anliegen. Die Ökumene hat sich in unserer Gemeinde fest etabliert und sollte weiterhin erhalten und gefördert werden. Meine Erfahrungen im sozialen Bereich möchte ich gerne weiter einbringen. Ich arbeite derzeit im Bauausschuss und Kindergartenbeirat mit.



Oliver Dellschau
50 Jahre, verheiratet, ein Sohn
Chemiker und Marketing Manager

Hauptberuflich arbeite ich derzeit bei MBDA / Airbus. Wir sind „Wahl-Lustheimer“ und genießen das Angebot der Gemeinde sehr. Durch unseren Sohn Julius haben wir wieder mehr in die Gemeinde gefunden. Meine Frau und ich singen im Chor der Trinitatiskirche. Nun möchte ich gern im KV mitarbeiten, weil ich den Kreis der vielen zupackenden, herzlichen Menschen schätzen gelernt habe. Zudem liegt mir viel an der Lebendigkeit der Gemeinde, die schon herausragend ist, wie ich es empfinde. Hierfür will ich mich einbringen und Kirche bzw. die Gemeinde weiter erlebbar, lebendig, herzlich und attraktiv gestalten. Und: Ich übernehme einfach gerne Verantwortung und Initiative!

KV-Wahl 2018



Dieter Drews
65 Jahre, verheiratet
Radio- und Fernsehtechniker

Ich bin geboren in Rheine in Westfalen und dort aufgewachsen; habe Radio- und Fernsehtechniker gelernt und bin in den 80ern nach Bayern gekommen. Zur Abhärtung zuerst nach Garmisch, dann nach München und seit 20 Jahren sind wir hier in Oberschleißheim wohnhaft. Da das Rentnerdasein nicht so mein Ding ist, bin ich u.a. als Leihopa tätig und Hausmeister hier in der Kirchengemeinde; was mir immer noch etwas Zeit lässt für meine Oldtimer Motorräder. Ich hoffe, über den Kirchenvorstand noch stärker meine Tatkraft in die Kirchengemeinde einzubringen.



Marcus Gögelein
44 Jahre, verheiratet, eine Tochter
Entwicklungsleiter

Beruflich hat es mich nach Unterschleißheim verschlagen, wo ich als Entwicklungsleiter und Produktionsleiter tätig bin. Gerne bin ich kreativ tätig und finde zusammen mit meinen Kollegen manchmal auch unkonventionelle Lösungen für knifflige Probleme. Seit ich hier wohne und lebe, ist mir die Gemeinde Oberschleißheim „ans Herz gewachsen“. Mit meiner Kandidatur zum Kirchenvorstand möchte ich mich aktiver in unserer Kirchengemeinde einbringen. Momentan unterstütze ich das Minigottesdienstteam und helfe bei den Festen mit.



Hans Hirschfeld
72 Jahre, verheiratet, eine Tochter, eine Enkeltochter
Polizeibeamter im Ruhestand

Ich bin in Oberschleißheim geboren und im Betsaal im Schloss konfirmiert worden. Als Mitglied in vielen sozialen Vereinen in Oberschleißheim setze ich mich sehr für ein gelebtes Miteinander ein. Seit 01.01.2014 bin ich zum Kirchenpfleger bestellt und somit für die Finanzen und die Verwaltung der Kirchengemeinde zuständig. In den kommenden 6 Jahren möchte ich gerne im Kirchenvorstand mithelfen, den Stellenwert unserer evangelischen Kirche in Oberschleißheim zu festigen. Mein besonderes Anliegen wird die Seniorenarbeit sein, weiter möchte ich die Kirche zu den Menschen bringen und die Ökumene in unserem Ort noch stärker festigen.



Gönke Klar
61 Jahre, verheiratet, drei erwachsene Kinder, ein Enkelkind
ehrenamtliche Pfarrerin, Religionslehrerin u. Geschäftsfrau

Eine lebendige Kirchengemeinde – eine tragende Gemeinschaft für alle Generationen – ein Ort, wo unser christlicher Glaube gelebt und christliche Werte spürbar werden – dafür will ich mich weiterhin in unserer Kirchengemeinde engagieren. Zurzeit bin ich Vertrauensfrau im Kirchenvorstand und unter anderem aktiv im Minigottesdienstteam und im Bastelkreis. Außerdem ist für mich die gelebte Ökumene und das Engagement für die Menschen wichtig, die es nicht so leicht haben in unserer Gesellschaft.

KV-Wahl 2018



Ramona Marschall
19 Jahre
Auszubildende

Ich habe dieses Jahr mein Abitur gemacht. Als nächstes werde ich ein FSJ im Krankenhaus machen und danach studieren. Ich weiß, ich bin eigentlich noch recht jung für eine Kandidatur zum Kirchenvorstand, aber ich würde mich gerne auch im Kirchenvorstand für die Jugendarbeit in Ober- und Unterschleißheim einsetzen. Derzeit leite ich das Pfingstzeltlagerteam der Evangelischen Jugend Schleißheim. Die Jugendarbeit ist zu meinem Bedauern in den letzten Jahren, nach dem Weggang von Diakon Peter Braun, zurückgegangen. Und darum wählt mich bitte, denn: Wie heißt es immer so schön? Die Jugend ist unsere Zukunft!



Nicol Möllenhoff
45 Jahre
Softwareentwicklerin

Ich bin in Hattingen im Ruhrgebiet aufgewachsen und war dort viele Jahre in der Kinder- und Jugendarbeit tätig. In Schleißheim bin ich seit über 20 Jahren ehrenamtlich für die Handballabteilung des TSV aktiv und engagiere mich im erweiterten Vorstand.

Mein Glaube hat für mich immer eine wichtige Rolle gespielt, jetzt möchte ich mich auch für unsere Kirchengemeinde engagieren und das Gemeindeleben mitgestalten. Besonders interessiere ich mich für die Jugendarbeit und die Kirchenmusik und ich würde gerne mit vielen Gemeindemitgliedern 2019 zum Kirchentag nach Dortmund fahren.



Nadine Sprater
21 Jahre
Notfallsanitäterin in Ausbildung

Durch mein Freiwilliges Soziales Jahr in einem Waisenhaus in Namibia und durch die Mitarbeit in unserer Kirchengemeinde als Konfileiterin sowie bei der Kinderbetreuung bei verschiedenen Veranstaltungen in der Gemeinde habe ich erfahren, wie wichtig die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen auch für eine Kirchengemeinde ist. Als Mitglied des Kirchenvorstandes würde ich gerne dort meinen Schwerpunkt setzen, um die jüngere Generation wieder mehr für das Thema Religion und Kirche zu begeistern.



Simone Strobel
43 Jahre, verheiratet, zwei Kinder im Alter von 12 und 14 Jahren.
Landwirtschaftliche Sachverständige

Durch die Konfirmation unserer Tochter bin ich unserer Kirchengemeinde wieder ein Stückchen nähergekommen. Mit meiner ehrenamtlichen Mitarbeit möchte ich zu einem attraktiven und lebendigen Gemeindeleben beitragen, denn eine lebendige Gemeinde funktioniert nur, wenn sich Menschen mit Freude und Engagement einbringen. An Aufgaben mangelt es nicht, das habe ich bereits festgestellt. Wo Einsatz gefragt ist, steige ich gerne ein.

Neuer Dekan im Prodekanat München-Nord

Am 1. Juli 2018 hat der neue Dekan für das Prodekanat München Nord, zu dem auch unsere Kirchengemeinde gehört, seinen Dienst angetreten. Gerne nutzen wir die Gelegenheit, Dekan Reuter in unserem Gemeindebrief vorzustellen:

Du Licht des Morgens ***Vorstellung Dekan Felix Reuter***

In der Zeit zwischen Schlafen und Erwachen bricht sich das Licht des Morgens Bahn. „Du Licht des Morgens“, so beginnt die erste Strophe des von Jörg Zink getexteten und Hans-Jürgen Hufeisen vertonten Liedes aus dem neuen Liederheft für die Gemeinde „Kommt, atmet auf“. Der Morgen als Moment, in dem wir den Tag begrüßen. Der Morgen als ein Bild für den Neubeginn, wie er meiner Familie, mir und uns allen im Münchner Norden nun bevorsteht. Morgen!?! Doch nicht für mich. Ich bin eher der Nachtmensch. Bis spät in die Nacht hinein Lesen, Lernen, Arbeiten, Feiern. Um dann morgenmuffelig in den Tag zu starten.

Du Schöpfer des Lebens

Im Sommer 1976 kam ich in den Mittagsstunden in München zur Welt. Den Morgen habe ich schon an meinem ersten Tag ausgespart. Zusammen mit drei Geschwistern wuchs ich auf im Dachauer Landkreis. Bereits zu Kindertagen wurde die Friedenskirche Dachau meine Heimatgemeinde. Durch viele positive Erfahrungen in der Evangelischen Jugend, durch Fahrten zu den ökumenischen Jungentreffen in Taizé entstand der Wunsch, Theologie zu studieren und Pfarrer zu werden.

Du Glanz des Tages

Auf einer Jugendfreizeit lernte ich meine spätere Frau Kerstin kennen. Wir heirateten zur Jahrtausendwende. 2002 kam unser erster Sohn Noah, 2004 unser zweiter Sohn Ben zur Welt.



Dekan Felix Reuter

Foto: privat

Nach den ersten zweieinhalb Jahren des Vikariats in Germering verlebten wir die letzten 11 Jahre eine erfüllte Familienzeit in Landshut. Hierher hatte mich die Landeskirche auf meine erste Pfarrstelle geschickt. 2012 übernahm ich in der Kirchengemeinde die pfarramtliche Geschäftsführung.

Du Geist der Weisheit

Die Lebendigkeit der Kirchengemeinde und die Frömmigkeit klösterlicher Tradition wurden flankiert durch das Studium der Theologie. Von 1998 an studierte ich an der theologischen Fakultät der LMU München. Hier haben mich vor allem die Praktische Theologie und die Tätigkeit als studentische Hilfskraft am Lehrstuhl von Prof. Dr. Michael Schibilsky geprägt. Nach dem Grundstudium absolvierte ich 2000/2001 ein Auslandsstudienjahr an der Faculty of Divinity der Universität Edinburgh/Schottland. Sowohl München als auch der Theologie blieb ich in den ersten Pfarramtjahren verbunden: 2010 begleitete ich den evangelischen Präsidenten des Ökumenischen Kirchentags in München als theologischer Referent.

Du Stern des Abends

Nach zahlreichen Abend- und Nachtstunden, die ich bisher für mein Fortkommen in Studium und Beruf investiert oder fröhlich feiernd gelebt habe, bekommt nun der Morgen ein neues Gewicht. Die Lebensphase, in der die Kinder morgens länger zu schlafen beginnen als die Eltern, ist spannend. Und in dieser stellt sich nun die neue Aufgabe in der Evangeliumskirche Hasenberg und im Prodekanat München-Nord ein.

Für mich verbindet sich mit diesem morgendlichen Neubeginn ein theologischer Gedanke, wie ihn Jürgen Moltmann formuliert hat: Wie wir morgens aufwachen und den neuen Tag erwarten, so führt auch das Erwachen zum Erwarten Gottes im erlebten Leben. Ich erwache und öffne alle meine Sinne für das Leben und auch für den Tod, für die Erfüllungen und auch für die Enttäuschungen, für das Schmerzhafte und für das Erfreuliche.

Ich erwarte die Gegenwart Gottes in allem, was mir begegnet und was ich tue. Seine Geschichte mit mir und mit uns geht weiter.

Ich bin gespannt darauf, dies mit Ihnen zusammen zu erleben!

Felix Reuter



Aus Kirche und Gemeinde

9 Jahre Chor der Trinitatiskirche Oberschleißheim

Im Jahr 2009 rief der damalige Organist der Trinitatiskirche, Aribert Nikolai, einen sogenannten „Projektchor“ ins Leben, an dem jeweils auf den nächsten Auftritt bezogen Sängerinnen und Sänger teilnehmen konnten.

Besondere Highlights waren die Aufführung der Passionsgeschichte von Max Drischner am Palmsonntag 2011 sowie das Emmaus-Musical am Ostermontag 2013, die Weihnachtsgeschichte von Max Drischner am 20. Dezember 2013 und das Konzert zu Christi Himmelfahrt am 14. Mai 2015.



Der Chor nach Aufführung der Passionsgeschichte

Foto.: privat

Gemeinsam mit anderen Chören wurden eindrucksvolle Darbietungen gebracht, z.B. bei der 125-Jahr-Feier des Gesangsvereins Germania Schleißheim am 15. September 2012 im Bürgerzentrum Oberschleißheim und später bei der ökumenischen geistlichen Abendmusik zum Lutherjahr im Oktober 2017 mit dem Pfarrverbandschor und der Chorgemeinschaft St. Wilhelm. Auch beim Sommerfest am 1. Juli 2018 erfreuten die drei Kirchenchöre die Zuhörer durch ihren Gesang.

Vor den zahlreichen Auftritten auch an besonderen kirchlichen Festtagen sowie bei den Sommerfesten hat sich ein „harter Kern“ herausgebildet, der eifrig jeden Montag zum Proben kam.

Als Aribert nach 5 Jahren seine Tätigkeit als Organist an unserer Kirche beendete, übernahm zunächst Übergangsweise Martina Wester die Leitung des Chors. Auch Martina suchte klangvolle und für den Chor passende Lieder aus und brachte uns durch gezielte Stimmbildung am Anfang jeder Chorprobe zu der jetzt erlangten Qualität. So erreichte sie auch bei einer kleinen Besetzung – durch natürlich bedingte Zu- und Abgänge manchmal nur 15 Mitglieder – ein hohes Niveau bei den Aufführungen (nach dem Motto: „klein, aber fein“).

und Verschicken von mp3 durch ein Chormitglied bei den Konzerten zu dem gewohnten Erfolg gebracht.

Als außergesangliche Aktivitäten hatten wir im Sommer Ausflüge z.B. zum Starnberger See und zum Petersberg hinter Dachau. Um die sozialen Kontakte zu pflegen, feiern wir die Auftritte und auch Geburtstage. Außerdem imponiert mir an dem Chor, dass die Mitglieder durch ihr christlich geprägtes Verhalten besonders hilfsbereit und rücksichtsvoll miteinander umgehen.

Der Chor probt **jeden Montag** (außerhalb der Schulferien) **von 19:30 bis 21:00 Uhr im Gemeindesaal der Trinitatiskirche**. Wir freuen uns, dass der Chor schon so lange besteht. Im nächsten Jahr feiern wir unser 10-jähriges Jubiläum und hoffen auf eine erfolgreiche Zukunft, gern auch mit neuen Mitgliedern, die genauso viel Freude am Singen haben wie wir.

Uta Menzer



Der Chor der Trinitatiskirche in aktueller Besetzung.

Foto: Peter Buck

Aus Kirche und Gemeinde

Musik in der Trinitatiskirche

Das kirchenmusikalische Angebot in der Trinitatiskirche setzt nicht nur auf unseren eigenen Musiker bzw. den „Trinitatischor“, sondern bietet auch anderen Gruppen und Musikern Raum, ihr musikalisches Können darzubieten.

Neben den „traditionellen“ Konzertterminen (Advent, Himmelfahrt, Silvester) erfreuen uns immer wieder ausgesuchte Solistinnen und Solisten, zum Teil in Kooperation und unter Leitung unserer Organistin Margit Kovács, mit ihrem Können an alter und moderner Musik.

Wir laden Sie daher ein zu verschiedenen Veranstaltungen im Herbst.



Foto: Munich-goes-Gospel e.V.

Gospel begeistert! - Konzert am 28. Oktober - 19 Uhr

Am 28. Oktober 2018 tritt der Münchner Gospelchor „Munich goes Gospel e. V.“ in der Evang.-Luth. Trinitatiskirche auf. Der stimmungsgewaltige Chor besticht durch seine gelebte Freude an der Gospelmusik, hohe gesangliche Qualität sowie seine authentischen Interpretationen und zieht dabei das Publikum in seinen Bann. Eine mitreißende Stimmung ist dabei garantiert.

Die Auftritte des fast 50 Chormitglieder umfassenden Chores „Munich goes Gospel e.V.“ spiegeln die Liebe und Begeisterung der Chormitglieder für die Gospelmusik wider. Die lebensfrohen Songs und die klare Glaubensbotschaft berühren immer

wieder das Publikum und animieren zum Mitfeiern und Mitklatschen. Dabei bietet der Chor auf musikalisch höchstem Niveau Gospel für die Seele: mal temperamentvoll und freudig, mal sanft und andächtig.

Geleitet wird Munich goes Gospel von der begnadeten Jazzsängerin, Songwriterin und Gesangslehrerin Caroline von Brünken. Virtuos begleitet Steffen Zander am Klavier. Daneben stellen die ausgebildeten Solisten Christian Deußen und Melinda Pfeiffer-Sedlmayr sowie viele weitere Chormitglieder ihre solistischen Qualitäten unter Beweis. Neben zahlreichen Konzerten im In- und Ausland hat der Chor in der Vergangenheit mehrere

Konzerttourneen mitunter in die USA unternommen, die ihn nachhaltig geprägt haben. 2016 begeisterte er mit zwei Konzerten am internationalen Gospelkirchentag in Braunschweig die Zuhörer.

Zuletzt ist der Chor im Mai dieses Jahres mit drei stimmungsvollen Konzerten im Rahmen seiner Niederrheintournee zu Gast in Düsseldorf, Krefeld und Meerbusch gewesen.

Das Konzert in der Evang.-Luth. Trinitatiskirche findet um 19 Uhr (Einlass 18:30 Uhr) statt. Karten gibt es an der Abendkasse für 12 Euro (ermäßigt 10 Euro).

Weitere Informationen finden Sie unter: www.munich-goes-gospel.de

„Von Liebe, Lust und Leid“

Le nuove musiche - meisterhaft vertonte Liebeslyrik von Giulio Gaccini

Sonntag, 30. September, 17 Uhr

Tobias Hunger, Gesang - Margit Kovács, Cembalo und Orgel

Trinitatiskirche Oberschleißheim

Aus Kirche und Gemeinde

Wechsel im Mesnerteam

Lieder anstecken, Kerzen anzünden, Licht und Mikrofon anschalten, Abendmahl herrichten, die Gottesdienstbesucher begrüßen und das richtige Gesangbuch reichen....vor dem Gottesdienst ist einiges zu tun! Dann muss man die Glocken läuten, im Gottesdienst den Klingelbeutel einsammeln, beim Abendmahl die Kelche reinigen. Ist der Gottesdienst vorbei, werden die Gottesdienstbesucher verabschiedet, Kerzen gelöscht, Liedzettel und Gesangbücher aufgeräumt, das Geld aus dem Klingelbeutel gezählt und alles wird abgeschlossen. All das macht ein Mesner, eine Mesnerin, wobei die Aufgabenliste damit noch lange nicht zu Ende ist! Ein Highlight fürs Mesnerteam ist in jedem Jahr das Aufstellen und Schmücken des Christbaums in der Kirche! Jeder Gottesdienst, ob ein großer Festgottesdienst oder eine Taufe im kleinen Familienkreis, ist ein Zusammenspiel verschiedener Menschen mit verschiedenen Aufgaben. Wir in Oberschleißheim sind froh und auch stolz darauf, dass den wichtigen Mesnerdienst junge Menschen aus unserer Gemeinde versehen. Aktuell gibt es einen Wechsel im Mesnerteam:



Veronika Brandt und Matthias Buck
Foto: Peter Buck

Vroni Brandt scheidet aus, sie war seit Mai 2016 dabei, sie fängt ein Studium in Bozen an. Ihre Stelle übernimmt ab 1. September 2018 Matthias Buck. Lisanne Scholz bleibt unserem Team erhalten. Herzlichen Dank an Vroni für ihren Dienst in unserer Gemeinde und alles Gute und Gottes Segen für ihr Studium. Und Matthias heißen wir im Team herzlich willkommen, wir wünschen ihm viel Freude für seinen neuen Dienst!

Gönke Klar



Im Pfarramt: Hans Hirschfeld und Alrun Schliemann – Foto: Martina Buck

Wer oder was ist das Pfarramt?

Das Pfarramt ist - kurz gesagt - das Amt des Pfarrers. Zugleich wird allerdings mit Pfarramt auch das Büro der Kirchengemeinde bezeichnet. Hier möchte ich kurz meine Arbeit selbst vorstellen: Ich bin zwölf Arbeitsstunden pro Woche im Büro, verteilt auf drei Vormittage (an den anderen Vormittagen bin ich im Pfarramt Unterschleißheim). Meine Aufgabe ist die administrative Unterstützung der Pfarramtsführung, also von Martina Buck. Für viele Gemeindeglieder bin ich daher der erste Kontakt am Telefon oder auch persönlich. Möchte jemand Patenonkel oder Patentante werden, stelle ich eine entsprechende Bescheinigung aus. Andersherum erkläre ich fürs Erste Taufeltern den wesentlichen Ablauf einer Taufe in unserer Gemeinde und fertige die Urkunden aus. Auch Bestatter oder nahe Angehörige rufen im Büro an, wenn ein Gemeindeglied gestorben ist und nun die Beerdigung organisiert werden muss. Des Weiteren versuche ich, die verschiedenen Kalender und Termine aktuell zu halten. Die Gottesdienste müssen öffentlich im Internet und der lokalen Presse bekannt gegeben werden sowie im Schaukasten vor der Kirche aushängen. Wer nur an den Sonntagsgottesdienst um 10:15 Uhr denkt, vergisst die größere Zahl der Gottesdienste - zum Beispiel im Seniorenpark, im Haus St. Benno, zum Schulanfang usw. Ein sehr großer Teil meiner Arbeitszeit dreht sich ums Geld - da macht die Kirche keine Ausnahme. Ich erledige die vorbereitende Buchhaltung der direkten Einnahmen und Ausgaben unserer Kirchengemeinde. Da gilt: Kleinvieh macht ganz schön viel Mist! Glücklicherweise gibt es ein Kirchengemeindeamt in München, das die abschließende Buchhaltung übernimmt. Und vor Ort den Kirchenpfleger, unseren Finanzminister, der die finanzielle Lage unserer Gemeinde im Blick hat: Hans Hirschfeld.

Alrun Schliemann

Aus Kirche und Gemeinde

Immer Mittendrin

Wir sind immer gerade irgendwo mittendrin – mittendrin im Alltag, in der Arbeit, in der Schule, im Urlaub, im Stress, ... und da soll noch Zeit sein für einen Gottesdienst? Ja, gerade da: weil wir ihn da am nötigsten brauchen, weil es uns gerade dann gut tut und weil Gott immer Zeit für uns hat – auch wenn wir für ihn gerade gar keine Zeit haben.

Natürlich wird es mir auch jedes Mal knapp und es passt leider nicht immer. Aber ich freue mich umso mehr, wenn ich es wieder geschafft habe: zur Monatsmitte am Mittwoch um 19:30 Uhr in die Trinitatiskirche zu hetzen, durch das Kirchenportal zu gehen und



Mitmachen, bei „Mittendrin“

Foto: Martina Buck

alles hinter mir zu lassen, um beim „Mittendrin“ bei Musik und Text zu entspannen, zu staunen, dazuzulernen, aufzutanken oder bei Bewegung meine

Perspektive zu wechseln oder neu zu entdecken, was z.B. ein Stein, ein Stück Holz, eine Wasserschale oder eine Blume mit Gott oder mit mir selbst zu tun hat. Ich bin jedes Mal gespannt, womit uns Frau Buck diesmal überrascht. Für die Mühe, die sie sich gibt, hätte sie jedenfalls mehr Zuhörer verdient!

Lassen Sie sich doch ebenfalls inspirieren und kommen Sie zum nächsten meditativen Abendgottesdienst „Mittendrin“ am 19. September. Am besten den Termin gleich vormerken. Vielleicht geht es Ihnen dann wie mir: einmal mittendrin – immer mittendrin!

Claudia Bachmann

Sommerfest

Feiern ist Ausdruck unseres Glaubens. Am ersten Juli war es mal wieder soweit. Früh morgens trafen sich fleißige Helfer im Pfarrgarten und bereiteten alles vor.

Petrus meinte es gut mit uns und das Wetter zeigte sich von seiner angenehmen Seite.

Das Sommerfest begann um 11 Uhr mit einem Familiengottesdienst im Pfarrgarten. Unser evangelischer Kindergarten feierte mit. Frau Pfarrerin Buck predigte über die Schönheit der Schöpfung und die Vorschulkinder des „Regenbogenhauses“ wurden gesegnet. Im Anschluss gab es ein reichliches Mittagsbuffet. In trauten Runden saßen Alt und Jung beieinander, aßen, unterhielten sich und genossen das gute Essen.

Die Besucher bekamen dabei auch die Gelegenheit, unsere Kandidatinnen

und Kandidaten für die bevorstehende Kirchenvorstandswahl kennenzulernen. Ein abwechslungsreiches Kinderprogramm bot den kleineren Gemeindegliedern Unterhaltung. Nach dem Mittagessen gab es Kaffee und Kuchen. Um 15 Uhr fand ein Konzert in unserer schönen Trinitatiskirche statt. Unter dem Titel „musikalischer Blumenstrauß“ sangen neben unserem Chor die Chorgemeinschaft St. Wilhelm und der Pfarrverbandschor Ober-schleißheim. Das gut besuchte Konzert erfreute durch heitere Töne und ein kurzweiliges Programm die Zuhörer. Viele unserer katholischen Schwestern und Brüder blieben nach dem Konzert noch auf einen Kaffee und einen Kuchen, sodass unser Sommerfest auch geprägt war von einem ökumenischen Miteinander.

Friedemann Krockner

Christsein ohne Kirche ?



Es gehört zu einer mittlerweile weit verbreiteten Auffassung, dass man auch ohne Kirchenmitgliedschaft Christ sein kann.

In der vom Individualismus geprägten heutigen Gesellschaft gilt Glaube verstärkt als eine innerliche Angelegenheit, die keine Kirche braucht. Muss ein Christ also Mitglied der Kirche sein?

Zu diesem Thema laden wir Sie herzlich ein in den Gemeindesaal der Trinitatiskirche am **Donnerstag, den 4. Oktober um 19 Uhr.**

Über Ihr Kommen freuen wir uns!

Vikar Friedemann Krockner mit Team

Aus Kirche und Gemeinde

Kindersommer auf Burg Hoheneck

Wow, über 50 Kinder – ein wenig Respekt hatte ich schon davor, dass so viele Kinder mitfahren wollten. Dazu hatten wir einige junge Leiterinnen aus Moosburg und Wartenberg dabei; wie das wohl laufen würde?

Super war's! Mit 52 Kindern, davon etwa die Hälfte aus Moosburg und Umgebung und die andere Hälfte aus Schleißheim, und elf Leiterinnen und Leitern waren wir vom 4. bis zum 12. August auf der Burg Hoheneck in Franken. Neun Tage lang haben wir Abenteuer in der geheimnisvollen Welt von 1001 Nacht erlebt und das Rätsel um eine Prinzessin gelöst, die ihre Erinnerung verloren hatte. Ein Dschinn, ein Orakel, ein Sultan und Ali Baba waren dabei und zuletzt hat die Prinzessin den Thron ihres verstorbenen Vaters erklommen unter dem Beifall der Kinder, die tatkräftig mitgeholfen haben. In den Geländespielen haben sich die Kinder auf die Suche nach der rätselhaften Vergangenheit der Prinzessin gemacht, die Gefahren der Wüste überstanden und die Prinzessin schließlich nach dem Verrat des Ali Baba aus der Gefangenschaft des bösen Großwesirs befreit.



Symbolfoto

stock.adobe.com

Natürlich gab es auch über das Thema hinaus ein buntes Programm aus Ralleys, Freibad, Kinoabend, Quiz, Gottesdienst, Fußball, Kegeln, ... Die Kinder haben sich Schatzkästchen gebastelt und Traumfänger, Löffelkerlchen und Tagebücher.

Für uns Leiterinnen und Leiter waren es tolle, aber auch anstrengende Tage und kurze Nächte. All die Planungen und Vorbereitungen davor und dann die Tage auf der Burg. Und trotzdem,

jetzt, wo es zu Ende ist, ist es schade. So ruhig...

Es ist alles super gelaufen, niemand ist richtig krank geworden oder hat sich ernsthaft verletzt und die ehrenamtlichen Leiterinnen und Leiter haben alles gegeben damit die Kinder wundervolle Tage hatten.

Zum Schluss sind 52 Kinder aus dem Bus gestiegen – manche müde, andere sichtlich unermüdet – und für viele war klar: Nächstes Jahr wieder. Davor müssen aber zumindest wir Leiter uns erstmal ordentlich ausruhen!

Es war eine tolle Zeit und wir freuen uns schon, wenn es nächstes Jahr wieder losgeht; zum Kindersommer auf die Burg Hoheneck!

Pfarrer Steffen Barth



Symbolfoto

stock.adobe.com

Schon vormerken:
3. bis 11. August 2019
Kindersommer
auf Burg Hoheneck
Prospekte ab Frühjahr
im Pfarramt

Aus Kirche und Gemeinde

Mach mit beim Kinderkirchentag 2018!

Hallo Kinder!

Am Mittwoch, den 21. November 2018 (Buß- und Betttag), wollen wir mit Euch einen Kinderkirchentag feiern!

Dazu treffen wir uns von 9.00 bis 15.30 Uhr im Pfarrheim von St. Wilhelm!

Wenn Du Lust hast, einen Tag mit anderen Kindern zu verbringen, gemeinsam zu singen und Spaß zu haben, und dann zum Abschluss gemeinsam einen Gottesdienst zu feiern, dann mach mit!

Bitte bring Dein Federmäppchen mit Schere und Kleber, ein Schälmesser und einen mit Deinem Namen beschrifteten Becher mit.

Für Mittagessen und Getränke sorgen natürlich wir!
Wir freuen uns, wenn Du kommst!

Liebe Eltern,
der ökumenische Kinderkirchentag für Grundschul Kinder endet um 15.30 Uhr nach einem gemeinsamen Gottesdienst (Beginn ca. 15 Uhr), zu dem Sie herzlich eingeladen sind. Die Einladungen werden über die Schulen verteilt.

Michael Raz, kath. Pastoralreferent
und Martina Buck, evangelische Pfarrerin

Zwervergl

Der Zwervergl-Treff für Mütter, Väter und Kleinkinder ist jeden Dienstag ab 10 Uhr im Gemeindesaal. Der Zwervergl-Treff ist eine gute Gelegenheit, andere Familien mit kleinen Kindern kennen zu lernen, gemeinsam zu frühstücken, zu ratschen und zu singen. Willkommen ist jeder unabhängig von Glauben und Religion. Kontakt über das Pfarramt, Telefon: (089) 315 04 41.

Krippenspiel

Im Familiengottesdienst um 15 Uhr an Heilig Abend steht das Krippenspiel im Mittelpunkt. In jedem Jahr üben dafür Kinder in den sechs Wochen davor ein Stück unter Leitung von Pfarrerin Martina Buck samt Team. In diesem Jahr starten die Proben am Dienstag, 13. November 2018, um 16 Uhr. Wir freuen uns auf viele Kinder, die mitmachen!

Adventsbasteln

Weihnachtsgeschenke basteln, spielen, singen, Geschichten hören und gemeinsam essen – von 10 Uhr bis 15.45 Uhr findet am 1. Dezember im Maria-Magdalena-Haus in Unterschleißheim und am 15. Dezember im Gemeindesaal der Trinitatiskirche diese Adventsaktion für Grundschul Kinder unter der Leitung von Diakon Herbert Wasner statt. Die Einladungen werden über die Schulen verteilt.



Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt; nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende.

Prediger 3,11

Kindergarten „Regenbogenhaus“

Die Evang.-Luth. Kirchengemeinde Oberschleißheim ist Mitglied im Zweckverband EKIM

Evangelische Kindertagesstätten
im Evang.-Luth. Dekanatsbezirk München
EKiM Zweckverband

Landwehrstraße 11, 80336 München
Tel. 55 116 - 160 / Fax 55 116 - 178
Geschäftsführung: Johanna König-Müller
und Franz Krammer

Der Zweckverband betreibt in Oberschleißheim, Professor-Otto-Hupp Str. 27 b die Kindertageseinrichtung Kindergarten Regenbogenhaus

mit 75 Plätzen für Kinder ab 3 Jahren.

Öffnungszeiten Montag bis Donnerstag von 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Freitag 7.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Leiterin: Gabriele Hliwa, Tel. 315 40 02 / Fax 37 55 98 63



Gottesdienste

Regelmäßige Gottesdienste

Wir feiern Gottesdienste in der Regel sonntags um 10.15 Uhr in der Trinitatiskirche, am 1. und 3. Sonntag im Monat mit Abendmahl, am 1. Sonntag im Monat wird alkoholfreier Traubensaft gereicht.

Abendgottesdienste - mittendrin

In der Mitte des Monats und in der Mitte der Woche einmal Atem holen, zur Ruhe kommen, sich auf Gott und die Welt besinnen, Musik hören und mitsingen: Im meditativen Abendgottesdienst in der Trinitatiskirche haben Sie die Gelegenheit dazu!

Der Abend kann dann ausklingen bei Gespräch und einem gemeinsamen Glas Wein oder Wasser oder Saft im

Gemeindesaal! Schauen Sie doch einfach beim nächsten Mal vorbei!

Die nächsten mittendrin-Gottesdienste sind am 19. September 2018, 17. Oktober 2018, 21. November 2018 (Buß- und Bettag, mit dem Chor der Trinitatiskirche) und 12. Dezember 2018, Beginn jeweils um 19.30 Uhr.

Zu den folgenden Gottesdiensten laden wir besonders ein:

Sonntag, 07.10.

10.15 Uhr Gottesdienst zum Erntedankfest mit Vorstellung der Konfirmandinnen und Konfirmanden

mit Pfarrerin Martina Buck und Vikar Friedemann Krockner

Sonntag, 14.10.

11.30 Uhr Mini-Gottesdienst für Familien mit kleinen Kindern mit Pfarrerin Gönke Klar

Sonntag, 21.10. - Kirchenvorstandswahl

10.15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrerin Martina Buck

Mittwoch, 21.11. - Buß- und Bettag

19.30 Uhr Gottesdienst „Mittendrin“ mit dem Chor der Trinitatiskirche und Pfarrerin Martina Buck

Sonntag, 2.12. - 1. Advent

10.15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Einführung des neu gewählten Kirchenvorstandes mit dem Gesangverein Germania Schleißheim und Pfarrerin Martina Buck

Mini-Gottesdienst

Die fröhlichen Gottesdienste für Familien mit bis zu einem Alter von ungefähr zehn Jahren beginnen jeweils um 11.30 Uhr in der Trinitatiskirche, im Sommer bei schönem Wetter auch im Garten. Im Anschluss sind alle zum gemeinsamen Mittagessen im Gemeindesaal eingeladen. Die nächsten Mini-Gottesdienste mit Gönke Klar und ihrem Team sind am 14. Oktober 2018, 2. Dezember 2018 und 10. Februar 2019.

Kindergottesdienst

Kinder ab dem Vorschulalter sind ganz herzlich zum Kindergottesdienst eingeladen: Nach dem gemeinsamen Beginn des Gottesdienstes in der Kirche gehen die Kinder nebenan in den Gemeindesaal und feiern dort Kindergottesdienst.

Diese Kindergottesdienste gestaltet Anna-Helene Dick mit einem Team. Die nächsten Kindergottesdienste sind am 21. Oktober 2018, 11. November 2018 sowie am 13. Januar 2019. Beginn jeweils um 10.15 Uhr in der Kirche.

Gottesdienste vor Ort

Evangelische Gottesdienste feiern wir immer sonntags um 10.15 Uhr in der Trinitatiskirche; außerdem finden in den Oberschleißheimer Senioren-Einrichtungen regelmäßig evangelische Gottesdienste mit Abendmahl statt.

Im Seniorenpark - Begegnungsraum im Keller, jeweils um 15.30 Uhr am 26. September 2018 und 28. November 2018. Am 24. Dezember 2018 ist um 14.30 Uhr ökumenischer Gottesdienst.

Im Haus St. Benno – Hauskapelle, jeweils um 16 Uhr am 18. September 2018, 16. Oktober 2018, 20. November 2018 und 18. Dezember 2018.

Gemeindenachrichten

Taufen



Aus Datenschutzgründen finden Sie in der Internetausgabe hier keine Namen.

Trauungen



Aus Datenschutzgründen finden Sie in der Internetausgabe hier keine Namen.

Bestattungen



Aus Datenschutzgründen finden Sie in der Internetausgabe hier keine Namen.

Chor der Trinitatiskirche

Seit 2009 besteht der Chor der Trinitatiskirche; er tritt auf in Gottesdiensten und in Konzerten.

Wer Freude am gemeinsamen Singen hat, ist gerne willkommen – ob mit oder ohne Chorerfahrung! Die Proben finden montags statt von 19.30 Uhr bis 21 Uhr unter Leitung von Martina Wester.

Bete konkret für einen Menschen in Not!

Mach mit!

Zum Schluss eines Gottesdienstes gibt es das so genannte „Fürbittengebet“. Da betet die Gemeinde für Menschen, die unter Hunger und Krieg leiden, für Kranke und Einsame. Du kannst aber natürlich auch privat um Gottes Hilfe bitten für jemanden, dessen Not dir leidtut. Für einen Angehörigen, für eine Arbeitskollegin, für einen Nachbarn. Konkret für jemanden die Hände zu falten, bringt mehr, als über dessen Unglück zu lamentieren.

Vgl. Jakobus 5,16: Betet füreinander, dass ihr gesund werdet. Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist.

Offene Kirche

Kirchen sind Herbergen, Orte zum Ausruhen und Schöpfen neuer Kraft, Orte der Nähe Gottes.

Und das nicht nur zu Gottesdienstzeiten. Deshalb haben wir unsere Trinitatiskirche am Samstag und am Sonntag nach dem Gottesdienst bis in die Abendstunden geöffnet.

Kommen Sie, verweilen Sie, zünden Sie eine Kerze an für sich oder für den Menschen, der das Licht Gottes im Moment besonders braucht.

Wir sind für Sie da



Neu bei der Trinitatiskirche - der Sammelcontainer für Textilien von der diakonia. Die evangelische Kirchengemeinde hat nun in der Lindenstraße 4 einen Sammelcontainer für Textilien stehen! Gut erhaltene Kleidungsstücke, Schuhe spenden - und damit Arbeitsplätze schaffen. Das ist das Motto der diakonia gGmbH. Weiter Informationen im Pfarramt oder auf unserer Homepage im Internet.

Foto: Alrun Schliemann

Adressen – Konten

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde
Lindenstraße 4, 85764 Oberschleißheim,

Telefon: (089) 315 04 41 - Fax: (089) 315 14 11

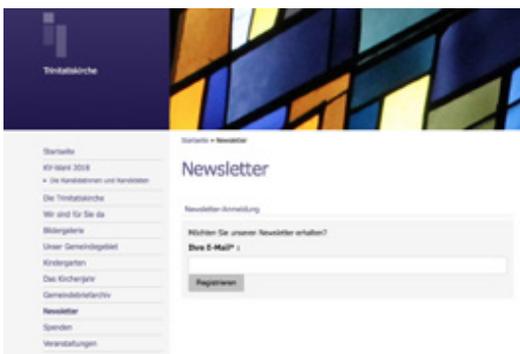
E-Mail: pfarramt.oberschleissheim@elkb.de - Internet: www.trinitatiskirche.org

Bankverbindungen:

Münchner Bank Oberschleißheim
IBAN: DE55 7019 0000 0005 7053 80

Kreissparkasse München Starnberg
Ebersberg
IBAN: DE58 7025 0150 0120 6746 68

Über diesen Code finden Sie mit
Ihrem Smartphone die Kirchengemeinde im Internet.



Damit wir in Kontakt bleiben:

Bestellen Sie unseren „Newsletter“ (erscheint ca. 1 x monatlich):

<https://www.trinitatiskirche.org/newsletter>

Pfarrerin

Martina Buck
Lindenstraße 4
85764 Oberschleißheim
Telefon: (089) 315 04 41
Fax: (089) 315 14 11
martina.buck@elkb.de

Vikar

Friedemann Krockner
Tel. (089) 3150441
friedemann.krockner@elkb.de

Pfarramt / Sekretariat

Alrun Schliemann
Öffnungszeiten des Pfarramtes:
Di. + Mi + Fr. von 9 bis 12 Uhr
Telefon: (089) 315 04 41
Fax: (089) 315 14 11
pfarramt.oberschleissheim@elkb.de

Jugendarbeit

Diakon Herbert Wasner
Evangelische Jugend
Schleißheim
Gerhart-Hauptmann-Straße 10
85716 Unterschleißheim
Telefon: (089) 317 814 12
Fax: (089) 317 814 45
ej.schleissheim@elkb.de

Kirchenmusik / Organistin

Margit Kovács

Chor der Trinitatiskirche

Martina Wester

Vertrauensfrau des Kirchenvorstands

Gönke Klar
Hein-Neufeld-Straße 4
85764 Oberschleißheim
Telefon: (089) 28 74 95 25